

	<p>Objekt: Ein königlicher Fußsoldat und seine Frau</p> <p>Museum: Lindenau-Museum Altenburg Kunstgasse 1 04600 Altenburg +49(0)3447-8955430 info@lindenau-museum.de</p> <p>Sammlung: Kunstbibliothek</p> <p>Inventarnummer: LMA 1 H 34, 48</p>
--	---

Beschreibung

Dieses Bild ist fast identisch mit dem »Banty Man«, dem Maratha-Krieger. Obgleich die Bezeichnung eine andere ist (Rajah Peon) ist doch etwas sehr ähnliches gemeint. Ein Peon war ursprünglich ein Fußsoldat. Das Wort kommt vom portugiesischen pé, das »Fuß« bedeutet. Daraus entwickelte sich peão, bzw. das spanische peon, »Soldat zu Fuß« (Infanterist). Unter Peon verstand man in späteren Zeiten einen Laufburschen, einen Spion, ein Mitglied der Polizei oder den Bauern beim Schachspiel. Das Wort hielt sich besonders lange in Südindien, das mehr von der portugiesischen Sprache beeinflusst war als der Norden. In Nordindien nannte man die gleiche Person chuprassy, in Bombay puttywalla. Die Tatsache, dass es auch einmal dazu kam, zwei fast identische Bilder mit unterschiedlichen Unterschriften auszustatten, deutet auf die Arbeitspraxis der Malwerkstätten in Tanjore hin. Offensichtlich hatte man eine beschränkte Anzahl von Typen im Programm, die dann auch unter anderen Bezeichnungen vermarktet wurden. (Werner Kraus)

Grunddaten

Material/Technik: Papier, Karton; Gouachemalerei
Maße: 35 cm × 24,5 cm

Ereignisse

Gemalt wann 1800
wer Company School
wo Thanjavur (Tanjore)

[Geographischer wann
Bezug]

	wer	
	wo	Indien
[Zeitbezug]	wann	1800
	wer	
	wo	

Schlagworte

- Company painting
- Gouache
- Malerei
- Soldat

Literatur

- Lindenau-Museum Altenburg (Hg.) (2011): Indien als Bilderbuch. Die Konstruktion der pittoresken Fremde. Einhundert indische Gouachen um 1800 aus Lindenaus Kunstbibliothek Lindenau-Museum. Lindenau